

# Vögel, Nager und Fische

Gesund  
und richtig  
füttern



IVH

Partner & Förderer  
für das Miteinander  
von Mensch und Tier





## Vorwort

- Das Zusammenleben von Mensch und Tier ist für beide von Vorteil. Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen die positiven Auswirkungen der Heimtierhaltung auf Wohlbefinden und Gesundheit der Tierbesitzer.
- Mit der Haltung eines Tieres ist auch die Verantwortung für seine artgerechte Pflege und Fütterung verbunden, ja sogar durch die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes vorgeschrieben. Nun wird jeder Tierhalter ohnehin bemüht sein, das Beste für sein Tier zu tun. Dafür sind aber entsprechende Kenntnisse der natürlichen Lebens- und Verhaltensweisen und der artgerechten Ernährung des Tieres erforderlich.
- Insbesondere auf dem Gebiet der Ernährung wurde durch intensive Forschung in den letzten zwei Jahrzehnten ein Kenntnisstand erreicht, der eine optimale Ernährung unserer Heimtiere in allen Lebensabschnitten ermöglicht.
- Jeder verantwortungsbewusste Besitzer ist daher angehalten, sich über die art- und bedarfsgerechte Ernährung seines Tieres zu informieren. Neben der entsprechenden Literatur gibt es nicht zuletzt den Tierarzt, an den man sich wenden kann, wenn es um die richtige Versorgung der Heimtiere geht. Die vorliegende Broschüre soll insbesondere der Information des Tierbesitzers über Grundlagen einer optimalen Versorgung dienen.

Prof. Dr. Josef Kamphues  
Institut für Tierernährung,  
Tierärztliche Hochschule  
Hannover

# Vögel, Nager und Fische gesund und richtig füttern

---

## Wir Menschen und unsere Tiere

In jedem dritten deutschen Haushalt gibt es – zumindest – ein Heimtier. So halten je 14 Prozent eine Katze oder einen Hund. Vögel und Kleintiere werden in je acht Prozent der Haushalte gehalten. Und ein Aquarium steht in sechs Prozent der deutschen Haushalte.

Mit tierischen Hausgenossen macht das Leben einfach mehr Spaß, Heimtiere wirken sich positiv auf das Familienleben aus. Vor allem Kinder profitieren in vielfacher Weise vom Kontakt mit vierbeinigen, gefiederten oder „flossenbewehrten“ Freunden: Tiere zu beobachten ist nicht nur interessant, die kleinen Spielka-

meraden helfen Kindern auch, Verantwortungsgefühl zu entwickeln und Rücksichtnahme zu lernen.

Doch auch Erwachsenen tut ein Heimtier gut: Beim Kontakt mit Hund, Katze, Meerschweinchen oder Wellensittich entspannen sich Körper und Seele; und lässt man den Blick auf dem bunten Treiben im Aquarium ruhen, verschwinden Stresssymptome ganz von selbst.



## Damit sich der Hausgenosse „ganz wie zu Hause“ fühlt

Damit das Zusammenleben für Mensch und Tier gleichermaßen angenehm ist, muss der vier- oder zweibeinige Hausgenosse aber „artgerecht“ – also seinen Bedürfnissen gemäß – gehalten werden. Am besten wird die Haltung schon vor der Anschaffung eines Heimtiers genau durchgedacht: Kann man genügend Zeit für Versorgung und Beschäftigung mit dem Tier erübrigen? Wie stark belasten die Kosten für Futter und Zubehör das Haushaltsbudget? Gibt es für das Tier während des Urlaubs – sofern man es nicht mitnehmen kann – eine sichere Versorgungsmöglichkeit?

## Regelmäßig zum „Gesundheitscheck“

Der Grundsatz „Vorbeugen ist besser als Heilen“ gilt natürlich auch für Tiere. Kaninchen, Meer-schweinchen und andere Kleintiere sollten daher zumindest einmal jährlich zum Tierarzt. Der fachmännische Blick des Veterinärs kann sie vor ernsthaften Gesundheitsrisiken bewahren: Er erkennt viele Erkrankungen schon im Anfangsstadium und kann rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten.

Alle diese Fragen sollten schon geklärt sein, bevor das Tier ins Haus kommt. Denn schließlich kann man es nicht einfach irgendwo abstellen, wenn man keinen Bedarf mehr dafür hat. Die Tierheime sind leider voll mit Tieren, die plötzlich niemand mehr haben wollte.

## Ein Tier für jedes Heim

Grundsätzlich gibt es Heimtiere für jede Familie, für jede Wohnsituation – und auch für Tierfreunde, die wenig Zeit haben.

So benötigen Vögel – besonders Sittiche und andere Papageienvögel – vor allem Kontakt mit Artgenossen. Einzeln sollte man sie allenfalls dann halten, wenn man sich wirklich ständig mit ihnen beschäftigen kann. Mit einem Partner können sie aber durchaus tagsüber ohne Menschen auskommen.

Der Hamster wird erst abends aktiv. Er eignet sich deshalb auch für berufstätige Menschen. Meer-schweinchen, Mäuse oder Chinchillas sollten dagegen mit Artgenossen gehalten werden. Um sich entfalten zu können, brauchen alle Nagetiere einen genügend großen Käfig und regelmäßig Freilauf.

Sie sind auch nicht nur putzig zu beobachten, sondern werden – einmal eingewöhnt – zutraulich und genießen es, gestreichelt zu werden.

Für ein Aquarium ist Raum auch in der kleinsten Wohnung. Fische benötigen keine „Streicheleinheiten“. Für die Pflege braucht man aber sehr wohl Zeit, wobei auch ein wenig technisches Verständnis nicht schaden kann.



### **Liebe geht – auch beim Tier – durch den Magen**

Besonders wichtig für das Wohlbefinden des Hausgenossen ist natürlich die richtige Ernährung. Die Tiermedizin hat schon vor geraumer Zeit die Bedeutung der artgerechten Fütterung von Heimtieren erkannt: Umfangreiche Forschungsarbeiten haben es ermöglicht, dass wir heute sehr genau wissen, welche Nährstoffe welches Tier in welcher Menge und Kombination braucht. Denn nur ein richtig ernährtes Tier fühlt sich wohl, bleibt gesund und kann ein hohes Alter erreichen.

### **Fertigfutter macht gesunde Ernährung leicht**

Tiermediziner und Ernährungswissenschaftler haben genau untersucht, wie Heimtierernährung beschaffen sein muss, um alle Ansprüche unserer Heimtiere zu erfüllen. Auf der Basis dieser Forschungen wurden Fertigfutter entwickelt, mit denen man Tiere artgerecht ernähren kann. Speziell Alleinfuttermittel enthalten alles, was Heimtiere brauchen, in optimaler Kombination; die Qualität der einzelnen Produkte wird nicht nur von den Herstellern selbst, sondern auch von amtlichen Stellen kontrolliert. Wer Fertigernährung füttert, spart darüber hinaus Mühe und Zeit – Zeit, die jeder Tierbesitzer gerne nutzen wird, um sich mehr mit seinem Liebling beschäftigen zu können.

## Auf das richtige Verhältnis kommt es an

Alle Nährstoffe müssen im Futter nicht nur enthalten sein: Sie müssen dem Tier auch in der richtigen Dosierung und Kombination zur Verfügung stehen.

Für den Tierbesitzer, der das Futter selbst zubereitet und zusammenstellt, ist das nicht einfach – sogar dann nicht, wenn er sich mit dem Nährstoffbedarf und der richtigen Zusammensetzung befasst hat. Genau genommen ist artgerechtes Füttern wirklich eine „Wissenschaft“ – schließlich muss der Tierhalter seinem Heimtier alle jene Nährstoffe bieten, mit denen sich Wildtiere draußen in der

Natur selbst versorgen. Und das „Gefühl“, das wir für unseren eigenen, menschlichen Nährstoffbedarf entwickelt haben, nützt uns in diesem Fall nicht sehr, da der Bedarf der einzelnen Tierarten von dem des Menschen stark abweicht.

## Was ist drin in der Packung?

Die Herstellung von Heimtiernahrung erfordert beträchtliches Know-how, gilt es doch, sehr verschiedene Bedürfnisse „unter einen Hut zu bringen“: Nicht nur der Nährstoffbedarf der jeweiligen Tierart muss berücksichtigt werden, das Futter soll dem Tier auch schmecken. Dazu kommen die Erwartungen des Besitzers selbst an Aussehen und Geruch der Produkte sowie das Bedürfnis vor allem berufstätiger Tierhalter nach zeitsparender und komfortabler Fütterung. Um alle diese Anforderungen erfüllen zu können, hat die Heimtiernahrungsindustrie umfangreiche Qualitätssicherungssysteme entwickelt.



# Vögel



## So haben Sie lange Freude mit Ihrem gefiederten Freund

Ob Wellensittiche, Kanarien, Zebrafinken oder Rosenköpfchen – Vögel machen den Alltag bunt. Ihr munteres Verhalten bezaubert und fasziniert gleichermaßen. Vögel als Hausgenossen bereichern unser Leben in vielfältiger Weise. Daher sollten wir ihnen ihr Leben so angenehm wie möglich gestalten, schon im eigenen Interesse, damit sie uns möglichst lange erhalten bleiben.

## Vögel sind Gesellschaftstiere

Die Zeiten, in denen ein Piepmatz einsam in seinem Vogelheim dahinleben musste, sollten vorbei sein: Vögel haben gerne Gesellschaft, auch der liebevollste Vogelfreund tut sich schwer, seinem Tier einen „echten“ Partner zu ersetzen. Es gibt eigentlich auch keinen Grund dafür, denn vom Arbeitsaufwand und von der finanziellen Belastung her fällt ein zweiter Vogel kaum ins Gewicht.

Einsamkeit kann sogar seelische Störungen bewirken – so kann sie bei besonders sensiblen Tieren zum gefürchteten Federrupfen führen. Die Zwei- oder Mehrsamkeit lohnt sich aber auch für den Besitzer: Ein Vogel, der Gesellschaft hat, zeigt eine größere Vielfalt an interessanten Verhaltensweisen als einer, der zum Alleinsein gezwungen ist.

Hat ein Vogel längere Zeit allein gelebt, muss er natürlich behutsam an einen neuen Partner gewöhnt werden – beide Tiere sollten zum Beispiel anfangs in separaten Käfigen nebeneinander platziert werden, damit sie sich aus sicherer Distanz kennen lernen können.

## Nur keine Langeweile

Vögel sind sehr aktive Tiere, in freier Wildbahn sind sie fast ständig in Bewegung. Sie verbringen viel Zeit mit der Futtersuche – als Heimtier bekommen Wellensittich und Kanarienvogel ihr Futter aber bequem im Schüsselchen serviert.

## Gesund durch Vielfalt

Fertigfuttermischungen enthalten eine Vielzahl verschiedener Körner und Samen – so wird sichergestellt, dass der Vogel alles erhält, was er für ein gesundes, aktives und langes Leben braucht. In freier Wildbahn ist die Nahrungspalette der Vögel sehr groß, diese Vielfalt sollte ihnen auch bei uns geboten werden.

Verantwortungsvolle Tierhalter müssen deshalb anderweitig für Beschäftigung sorgen: Knabbercracker animieren den Vogel, sich beim Fressen ein wenig anzustrengen. Sind sie im Vogelheim an einer weniger gut erreichbaren Stelle angebracht, wohin der Vogel klettern und wo er sich festhalten muss, wird das Knabbern noch interessanter. Besonders aktive „Knabberfans“ wie Papageien brauchen überdies noch ungespritzte Obstbaumzweige, um ihren Drang zum Gebrauch ihres „Werkzeugs“, d.h. ihres Schnabels, befriedigen zu können.

## Jedem Vogel das richtige Körnerfutter

Wellensittiche und Kanarienvögel sehen nicht nur verschieden aus – sie haben auch unterschiedliche Ansprüche, was das Futter angeht. Im Handel werden deshalb speziell zusammengestellte Samenmischungen angeboten, die genau auf die jeweilige Art abgestimmt sind. So brauchen etwa Kanarienmännchen Leinsaat, weil deren hoher Fettgehalt ihren hohen Energiebedarf abdeckt. Wellensittiche wiederum benötigen vor allem Körnermischungen mit hohem Kohlehydrat-, aber geringem Fettgehalt, die dem Nahrungsangebot in den Trockengebieten Australiens, woher der Sittich stammt, entsprechen.

## Dicker Vogel – kranker Vogel

Haben Vögel zu wenig Bewegung, weil sie zu selten aus ihrem Vogelheim gelassen werden und kaum fliegen dürfen; fehlt ihnen ein Partner, der sie zum Fliegen und Turnen animiert; bekommen sie zu nährstoffreiches Futter: In all diesen Fällen setzen Vögel Fett an – und haben darunter zu leiden. Auch Vögel können Herz- und Kreislaufprobleme bekommen, speziell beim Wellensittich besteht die Gefahr der Bildung einer Fettgeschwulst.

Fertigfuttermischungen sind ausgewogen zusammengestellt und enthalten alle Nährstoffe in der richtigen Menge. Und wer damit füttert, sollte die Futtermischung keinesfalls noch energiereicher gestalten, indem er zum Beispiel Sonnenblumenkerne oder Hanfsamen zusetzt, die der Vogel besonders gern frisst. Auch Vögel können zu viel des Guten essen und damit ihrer Gesundheit schaden.

## Konsequenz hilft gegen Übergewicht

Damit ein Vogel abspeckt, ist mehr Bewegung nötig – und gegebenenfalls muss das Tier auch „umerzogen“ werden. Ein Papagei, der mit Vorliebe Sonnenblumenkerne frisst, muss erst wieder lernen, dass auch anderes Futter gut schmeckt.

## Zur Abwechslung auch Grünfutter

Alle zwei bis drei Tage sollte den gefiederten Freunden frisches Grünfutter – Obst, Gemüse, Kräuter – angeboten werden. In ihrem natürlichen Lebensraum nehmen auch reine „Körnerfresser“ frisches Grün wie Knospen, Triebe oder Wildkräuter auf, darauf muss jeder Vogelfreund Rücksicht nehmen. Im Handel gibt es spezielle Samenmischungen, aus denen

Kräuter gezogen werden können. Spaß kann es auch machen, Kräuter selbst zu sammeln – etwa Vogelmiere, Löwenzahn, Wegerich oder Knöterich. Dieses Grünfutter muss aber gründlich gewaschen werden und darf keinesfalls am Straßenrand gepflückt werden, wo die Pflanzen meist durch Abgase verunreinigt sind.



## Mineralstoffe...

Ein Kalkstein zum Benagen muss dem Vogel immer zur Verfügung stehen; so kann das Tier seinen Kalziumbedarf selbst decken. Während der Eiablage und während der Mauser ist der Bedarf an Mineralstoffen besonders hoch. Vögel mit „weichen“, zum Knabern ungeeigneten Schnäbeln – etwa Diamanttäubchen – brauchen Mineralstoffmischungen in Pulverform.

# Profi-Tipps für von Vögeln u

## 1. Grün- und Saftfutter stets frisch verfüttern.

Was nach einer halben Stunde bis Stunde nicht aufgegegessen wurde, aus dem Käfig entfernen (das gilt NICHT für Heu). Es könnte sonst welken, faulen oder schimmeln.

## 2. Frisches Futter stets waschen.

Gemüse, Salat und Obst immer gut auswaschen, ausschwenken und abtropfen lassen.

## 3. Heu und Grünzeug immer in die Rufe geben.

Nicht einfach auf den Boden des Käfigs werfen, da es dort leicht verschmutzen kann.

## 4. Vorsicht beim Sammeln von Grünfutter.

Nicht am Straßenrand (Abgase) oder von Wiesen sammeln, die viel von Hunden aufgesucht werden, auch nicht an den Rändern von landwirtschaftlich genutzten Flächen (Spritzmittel).

## 5. Futter richtig anbieten.

Nichts direkt aus dem Kühlschrank verfüttern, nichts Gekochtes oder Gebratenes anbieten, kein Tiefkühlgemüse und keine Konserven.

# perfektes Füttern und Kleintieren

## 6. Zu regelmäßigen Zeiten füttern.

Speziell Kaninchen und Meerschweinchen gewöhnen sich daran.

## 7. Keine abrupten Futterumstellungen vornehmen.

Wenn im Winter hauptsächlich Trockenfutter gefüttert wird, darf im Frühling nicht von einem Tag auf den anderen auf frisches Grün umgestellt werden.

## 8. Immer abwechslungsreich füttern.

Fertigfutter in kleinen Mengen reichen, dazu Grünfutter mit ausreichend Heu, dann entstehen keine Verdauungsprobleme.

## 9. Immer frisches Wasser anbieten.

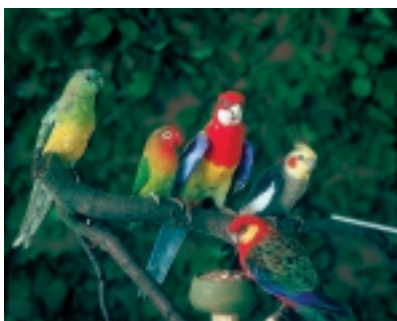
Täglich frisches Wasser in den Trinkautomaten füllen.

## 10. Für Bewegung sorgen.

Speziell bei Kaninchen und Meerschweinchen für ausreichende Bewegung sorgen, damit Ihr Tier vital und gesund bleibt. Hat es Speck angesetzt, ruhig einen Fastentag pro Woche einführen, an dem nur Wasser und Heu gereicht werden.

## ...und Vitamine

Selbstverständlich enthalten Körnermischungen und Grünfutter Vitamine. Zur Nahrungsergänzung kann aber zusätzlich einmal wöchentlich ein Vitaminpräparat ins Trinkwasser gegeben werden. Bei erhöhter Belastung – während der Mauser, beim Eierlegen und bei der Jungenaufzucht – können Vitamine auch täglich verabreicht werden.



## Vogelsand – nicht nur für die Hygiene wichtig

Hochwertiger Vogelsand wird ebenfalls benötigt. Er hält den Käfig nicht nur hygienisch trocken, die Vögel nehmen ihn auch auf – nicht nur wegen der Mineralstoffe, sondern auch, weil die feinen Körner im Magen wie „Mühlsteine“ wirken und helfen, die Nahrung zu zerkleinern und aufzuschließen.

## Wasser – das Lebenselixir

Vögel baden gern, und man sollte ihnen dazu möglichst oft Gelegenheit geben. Nach dem Bad ist allerdings Vorsicht geboten – Vögel sind zugempfindlich, und wenn ihr Gefieder feucht ist, schadet ihnen kühle Luft noch mehr. Käfig und Vogel sollten deshalb immer an einem zugfreien Ort abgestellt werden.

Doch Wasser ist nicht nur zum Baden da – frisches Trinkwasser, z. B. in Form von Leitungswasser, ist für den Vogel lebenswichtig. Im Handel wird zudem ein speziell auf die Bedürfnisse der Vögel abgestimmter „Vogeltrank“ angeboten.

## Jod für den Wellensittich

Wellensittiche brauchen Jod, es schützt vor der gefürchteten Schilddrüsenunterfunktion. Den Sittich-Futtermischungen sind bereits Jodperlen zugesetzt.

# Nager



## So fühlt sich Ihr Kaninchen oder Nager rundum wohl

Gerade für Kinder sind Kaninchen und Meerschweinchen ideale Heimtiere, für größere Kinder auch Goldhamster – ihre Unterbringung braucht nicht viel Platz, sie faszinieren durch ihre interessanten Verhaltensweisen, und wenn sie sich an die menschliche Hand gewöhnt haben, lassen sie sich gern streicheln. Damit sich die putzigen Hausgenossen aber wirklich wohlfühlen, müssen wir ihnen jene Pflege angedeihen lassen, die sie brauchen.

## Der Käfig – ein Abenteuerspielplatz

Natürlich macht es Spaß, Kaninchen, Meerschweinchen oder Hamster frei laufen zu lassen – und ein wenig „Freigang“ sollten unsere Lieblinge regelmäßig genießen können. Doch die meiste Zeit verbringen sie im Käfig – und der muss daher auch so artgerecht wie möglich ausgestattet

sein. Jeder Kaninchen- oder Kleinnagerkäfig sollte ein gemütliches Schlafhäuschen aus Naturmaterial enthalten. Hygienische und artgerechte Einstreu müssen ebenso zur Verfügung stehen wie „Turngeräte“. Nicht nur der Hamster braucht sein Laufrad, alle Nager sind höchst aktive Tiere, sie wollen sich beschäftigen. Röhren zum Verstecken, Brotreste, ungespritzte Obstbaumzweige, Nagercracker und Baumaterial für das Nest sorgen für Unterhaltung – nicht nur beim tierischen Bewohner, sondern auch beim Tierbesitzer, der die interessanten Verhaltensweisen seines Tieres beobachten kann. Bei der Anschaffung von Laufrädern und Röhrensystemen sollte der Tierhalter auf eine artgerechte Konstruktion achten.

## Regelmäßig zum „Zahnarzt“

Auch Kaninchen und kleine Nager sollten regelmäßig zum Tierarzt. Besonders wichtig bei der Visite ist die Kontrolle der Zähne. Eine durch falsche Zahnstellung hervorgerufene unregelmäßige Abnutzung des Gebisses kann zu schweren Gesundheitsschäden – Vereiterungen, Entzündungen – führen. Mitunter steckt hinter Appetitlosigkeit und Abmagerung des Tieres ein schmerzhaftes Zahnproblem.

## Knabbern und Füttern

Kaninchen und kleine Nager sind nicht schwierig, was ihre Versorgung angeht, schon deshalb nicht, weil es fertige Futtermischungen gibt, die alles enthalten, was diese Tiere brauchen. Getreideflocken und Samen werden je nach Tierart so kombiniert, dass der Nährstoffbedarf gedeckt ist.

Es gibt auch spezielle Pellets, die aus Heu und anderen natürlichen Zutaten gepresst und mit Vitaminen und Mineralstoffen angereichert werden. Außerdem sollte den Tieren stets frisches, staubfreies Heu zur Verfügung stehen. Besonders wichtig ist hartes Knabbergebäck, das die Tiere nicht nur beschäftigt, sondern auch für das notwendige Abschleifen der ständig nachwachsenden Zähne sorgt: Im natürlichen Lebensraum wird das Gebiss von Kaninchen und Nagern bei der Nahrungsaufnahme beansprucht, und auch bei unseren Heimtieren müssen wir durch die Fütterung oder das Angebot „benagbaren Materials“ für eine solche Abnutzung sorgen.



## Jedem Tierchen sein Pläsierchen – auch beim Fressen

### Gemüse, Obst & Co.

Unseren Hausgenossen sollte täglich auch etwas frisches Grünzeug zur Verfügung stehen. Gemüse, Obst und Kräuter schmecken und enthalten Vitamine, Mineralstoffe und Energielieferanten. Natürlich darf das Grünzeug in keinem Fall gespritzt sein.

Werden Wildkräuter – Löwenzahn, Wegerich, Bärlauch – selbst gesammelt, ist darauf zu achten, dass die Pflanzen nicht von Wiesen stammen, auf denen Hunde ihr „Geschäft“ erledigen. Auch an Straßenrändern, wo die Pflanzen mit Abgasgiften belastet sind, sollte kein Nagerfutter gepflückt werden.

Gekauftes Gemüse sollte vor dem Verfüttern gründlich gewaschen und getrocknet werden. Je nach Tierart bieten sich ganz verschiedene Sorten an: Auf der Nager-Hitliste stehen Gurke, Tomate, Salat und rote Paprika ganz oben. Da Meerschweinchen Vitamin C nicht selber bilden können und rote Paprika davon besonders viel enthält, sollte sie auf ihrem Speiseplan nicht fehlen.

Obst nehmen alle Kleintiere gern: Weintrauben, Äpfel, Birnen, aber nur ab und zu ein Stück Banane, weil diese recht gehaltvoll ist. Probieren Sie die gängigen Obstsorten aus, bestimmt zeichnet sich recht bald ein Favorit ab. Im Allgemeinen ist zu beachten: Wenn Grünzeug gefüttert wird, sollte dies sehr kontinuierlich getan werden – ein plötzlicher Futterwechsel ist zu vermeiden.

### Schokokekse sind „giftig“

Natürlich ist es verführerisch, den putzigen Hausgenossen mit Leckereien zu verwöhnen. Doch Naschereien für Menschen schaden Kaninchen und Nagern. Im Handel werden zahlreiche Leckerbissen angeboten, die speziell auf die Bedürfnisse unserer Heimtiere zugeschnitten sind. Diese kleinen Snacks sind außerdem mit Mineralstoffen und Vitaminen angereichert und schmecken daher nicht nur, sondern sind obendrein gesund.



Vorsicht ist geboten, wenn plötzlich, d. h. ohne jede Gewöhnung, stark blähendes Grünzeug, wie z. B. Kohl, angeboten wird. Es kann bei Kaninchen und Meerschweinchen zu einer Magen- oder Darmaufgasung führen, die äußerst schmerzhaft und nicht selten tödlich ist. Im besten Fall entsteht „nur“ Durchfall. Übrigens nehmen diese beiden Tierarten direkt vom After einen besonderen Teil ihres Kotes auf, den so genannten Blinddarmkot, der sehr Vitamin B- und eiweißhaltig ist. Eiweiß, Fett und Kohlehydrate sind die Energielieferanten unserer Kleintiere. Fast alle Nager ernähren sich vegetarisch.

Sie begnügen sich mit Eiweiß aus pflanzlichen Quellen. Der Hamster dagegen frisst in der freien Natur auch Insekten; deshalb sollten Sie ihm von Zeit zu Zeit klein gehackte, hart gekochte Eier als tierische Eiweißquelle geben.

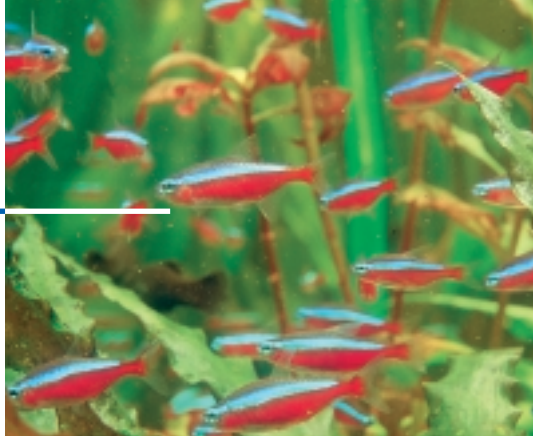
Wer Salzlecksteine verwendet, sollte darauf achten, diese so im Käfig anzubringen, dass die Tiere sie nicht verunreinigen können.

## Die richtige Kombination

Alles in allem stellt eine Kombination von frischem Grünzeug und artspezifischem Fertigfutter eine ausgewogene Ernährung dar, die sicherstellt, dass auch individuelle Eigenheiten berücksichtigt werden. Auch benagbare Dinge wie Heu und Weichholz dürfen nicht vergessen werden.



# Fische



## So erhalten Sie gesundes Leben im Aquarium

Ein Aquarium ist eine Welt für sich: Das bunte Treiben seiner Bewohner fesselt den Blick und lässt uns alles um uns herum vergessen. Doch damit sich Tiere und Pflanzen in der kleinen Unterwasserwelt wohlfühlen, müssen sie im Einklang miteinander leben. Dieses natürliche Gleichgewicht herzustellen und zu erhalten, ist mitunter keine leichte Sache, sondern erfordert Erfahrung und Wissen.

### Vorsicht vor „Raubtieren“!

Keinesfalls darf man Tiere – oder auch Pflanzen – ins Aquarium setzen, ohne sich vorher genau zu informieren, ob sie auch zusammenpassen. Wer seine Aquarienbewohner nur nach dem Aussehen auswählt, kann böse Überraschungen erleben, da manche Fische andere Arten oder Aquariumpflanzen auffressen.

## Im Aquarium: Weniger ist mehr

Das Wichtigste bei der Einrichtung eines Aquariums ist, der Versuchung zu widerstehen, es zu überfüllen. Sicher, Formenreichtum und Buntheit der zahlreichen Fischarten sind verführerisch – aber ein Aquarium wird nur dann Freude machen, wenn seine Bewohner harmonisieren, gesund sind und ausreichend Platz zum Leben haben. Überbesatz verschlechtert die Wasserqualität, im schlimmsten Fall kann er zu Erkrankungen und zu einem regelrechten „Fischsterben“ führen. Einige wenige Fische in einem schön bepflanzen Becken kommen überdies viel besser zur Geltung als ein zu dichtes Durcheinander. Wer seinen Fischen Platz einräumt, gibt ihnen auch Raum, ihre Schönheit zu entfalten.

## Das Wichtigste: Die Wasserqualität

Ein Aquarium ist ein sehr sensibler Lebensraum, seine Bewohner sind darauf angewiesen, dass dort genau die Bedingungen herrschen, die sie brauchen. Wenn wir die Luft im Zimmer als schlecht empfinden, können wir ein Fenster öffnen oder den Raum verlassen – unsere Fische können das natürlich nicht. Die moderne Technik ermöglicht es, das Klima im Aquarium optimal zu gestalten. Trotzdem ist es in erster Linie die Erfahrung, die den erfolgreichen Aquarianer ausmacht – deshalb ist es klug und sinnvoll, mit einem „einfachen“ Aquarium zu beginnen und sich erst schrittweise an die Pflege von komplizierten Lebensräumen zu wagen.

## Die Fütterung von Aquarienfischen – (K)eine Wissenschaft

In ihren natürlichen Lebensräumen nehmen Fische verschiedenste Arten an Nahrung auf, falls erforderlich, suchen sie ihr Futter nicht nur im Wasser, sondern nehmen auch Teile der Ufervegetation zu sich. Im Aquarium lässt sich diese Vielfalt zwar nicht in vollem Ausmaß nachvollziehen, umfangreiche wissenschaftliche Forschungsarbeiten haben es aber ermöglicht, Futtermittel zu entwickeln, die den Energie- und Nährstoffbedarf von Aquarienfischen abdecken. Dadurch ist es heute nicht nur möglich, die Fische gesund und vital zu erhalten, sondern sie auch mit Erfolg zur Fortpflanzung zu bringen und die Nachzucht großzuziehen.

### Nicht zu wenig – aber auch nicht zu viel

Auch Fische können „Vielfräße“ sein: Die meisten Arten sind „Vorratsfresser“ und nehmen – wenn es ihnen angeboten wird – weit mehr Futter zu sich, als sie tatsächlich brauchen. Auf Dauer kann es dadurch zu gesundheitlichen Schäden kommen. Wer seine Fische lange gesund und vital halten will, sollte sich genau an die Fütterungsempfehlungen auf den Packungen halten und keinesfalls „zu viel des Guten“ tun. Außerdem schadet zu viel Futter der Wasserqualität – und damit auch wieder den Aquarienbewohnern.

## Auch Fische lieben Abwechslung

Grundsätzlich sollten auch Aquarienfische abwechslungsreich ernährt werden, die Vielzahl von artgerecht zusammengestellten Futtermitteln macht das leicht. Speziell zubereitetes Flockenfutter und Futtertabletten enthalten nicht nur die benötigten Fette, Proteine und Kohlehydrate, sondern auch Vitamine und Mineralstoffe in ausreichender Menge sowie genügend Ballaststoffe. Daneben wird auch pflanzliches und tierisches Ergänzungsfutter – gefriergetrocknete Futtertiere wie Krill, Tubifex oder Wasserflöhe – angeboten.



## Vitamine für Anspruchsvolle

Gegebenenfalls kann es auch ratsam sein, die Fische mit Vitamingaben zusätzlich zu stärken. Es gibt Vitaminpräparate, die direkt dem Wasser, und solche, die dem Futter zugesetzt werden. Die Hinweise auf einen Vitaminmangel sind vielfältig: Verblässen die Fische, kann ein Mangel an Vitamin A schuld daran sein, Appetitlosigkeit, geringes Wachstum und Gleichgewichtsstörungen können auf einen Vitamin B1-Mangel hindeuten.

## Fachberatung bringt Freude

Fische sind einerseits sehr einfach zu halten, weil sie ihren abgeschlossenen Lebensraum haben und sich mehr oder minder „selbst genügen“. Andererseits erfordert die Vielfalt der Arten doch ein Detailwissen, auf das hier aus Platzgründen nicht eingegangen werden kann. Gerade Aquarianer sollten daher die vom Fachhändler angebotene Beratung bezüglich richtiger Ernährung und Haltung in Anspruch nehmen. Die Belohnung sind viele Jahre – im wahren Sinne des Wortes – „unge-trübter“ Freude.

## Der Industrieverband Heimtierbedarf (IVH) e. V.

Der 1972 gegründete Industrieverband Heimtierbedarf (IVH) e. V. wahrt und fördert die Interessen der deutschen Heimtierbedarfsindustrie. Die in ihm vertretenen Unternehmen repräsentieren ca. 90% des Heimtierbedarfsmarktes. Das Marktengagement der IVH-Mitgliedsunternehmen erstreckt sich auf Herstellung und Vertrieb von Heimtierfertiernahrung und Bedarfsartikeln sowie Arznei-, Heil- und Pflegemitteln für Tiere.

Durch regelmäßige und praxisorientierte Aufklärungsarbeit verfolgen der IVH und seine Mitgliedsunternehmen das Ziel, die artgerechte und verantwortungsbewusste Heimtierhaltung zu fördern.



# IVH

Partner & Förderer  
für das Miteinander  
von Mensch und Tier

Emanuel-Leutze-Straße 1b,  
D-40547 Düsseldorf (Seestern)  
Postfach 11 06 26,  
D-40506 Düsseldorf

Telefon (0211) 59 40 74  
Telefax (0211) 59 60 45  
Internet:  
[www.ivh-online.de](http://www.ivh-online.de)